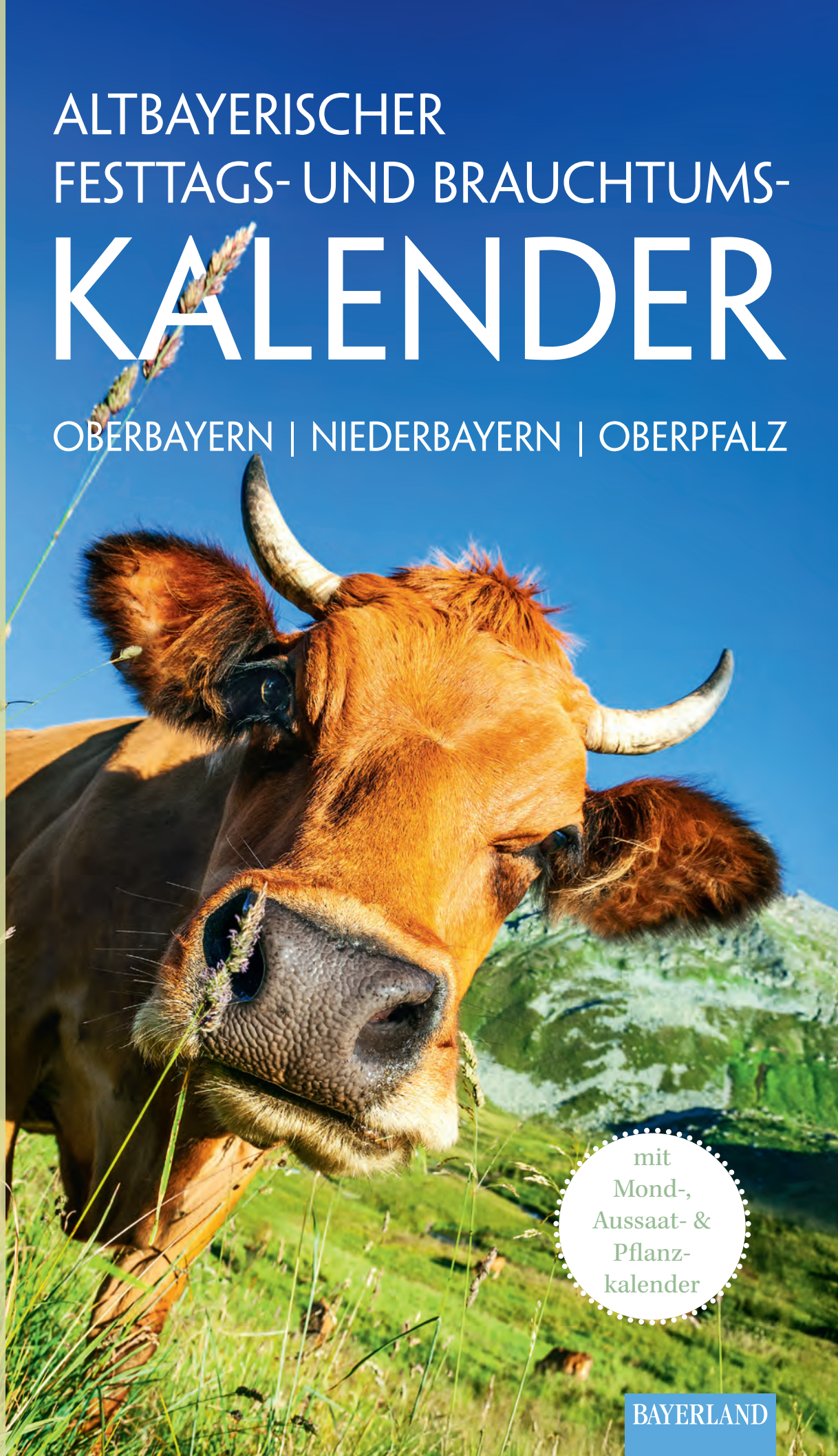
2026

ALTBAYERISCHER FESTTAGS- UND BRAUCHTUMS-KALENDER

OBERBAYERN | NIEDERBAYERN | OBERPFALZ



mit Mond-, Aussaat- & Pflanz-kalender

BAYERLAND

Oberfranken
Tschechien
Mittelfranken
Schwaben
Österreich
Steinwald
Waldsassen
Tirschenreuth
Erbendorf
Windischeschenbach
Neustadt a. d. Waldnaab
Weiden
Auerbach
Haidenaab
Waidhaus
Oberpfälzer Wald
Pfreimd
Sulzbach-Rosenberg
Amberg
Nabburg
Kastl
Schwandorf
Schwarzach
Neunburg v. Wald
Wackersdorf
Furth im Wald
Neumarkt
Vils
Cham
Main-Donau-Kanal
Burglengenfeld
Roding
Regen
Bayer. Eisenstein
Parsberg
Naab
Viechtach
Bodenmais
Berching
Zwiesel
Riedenburg
Regensburg
Donau
Bayerischer Wald
Regen
Frauenau
Beilngries
Altmühl
Kelheim
Bad Abbach
Bogen
Grafenau
Freyung
Eichstätt
Bad Gögging
Gr. Laber
Kl. Laber
Straubing
Metten
Deggendorf
Abensberg
Neustadt
Gäuboden
Plattling
Tittling
Waldkirchen
Neuburg a. d. Donau
Ingolstadt
Donau
Mallersdorf-Pfaffenberg
Donau
Rohr
Hauzenberg
Ergoldsbach
Manching
Rottenburg
Osterhofen
Ilz
Dingolfing
Landau
Vilshofen
Wegscheid
Donaumoos
Mainburg
Oberzell
Paar
Wolnzach
Ergolding
Isar
Vils
Passau
Fürstenzell
Schrobenhausen
Pfaffenhofen a. d. Ilm
Hallertau
Landshut
Arnstorf
Neuburg
Ilm
Amper
Pfarrkirchen
Bad Griesbach
Vilsbiburg
Rott
Bad Birnbach
Pocking
Massing
Eggenfelden
Bad Füssing
Freising
Taufkirchen
Inn
Neumarkt-St. Veit
Isar
Erding
Dorfen
Mühldorf am Inn
Simbach am Inn
Dachau
Garching
Isen
Waldkraiburg
Altötting
München
Burghausen
Fürstenfeldbruck
Würm
Markt-Schwaben
Inn
Tittmoning
Kaufering
Landsberg
Ebersberg
Wasserburg
Chiemgau
Alz
Rupertiwinkel
Waginger-See
Lechrain
Starnberg
Salzach
Laufen
Ammersee
Herrsching
Seebruck
Lech
Dießen
Wolfratshausen
Mangfall
Bad Aibling
Chiemsee
Traunstein
Freilassing
Schongau
Pfaffen-Winkel
Weilheim
Oberland
Rosenheim
Loisach
Starnberger See
Miesbach
Marquartstein
Bad Tölz
Tegernsee
Chiemgauer Alpen
Bad Reichenhall
Staffelsee
Bad Wiessee
Schliersee
Kochel
Rottach-Egern
Berchtesgadener Land
Ammer
Murnau
Isarwinkel
Kiefersfelden
Berchtesgaden
Kochelsee
Kaisergebirge
Ober-ammergau
Karwendelgebirge
Garmisch-Partenkirchen
Mittenwald
Wetterstein-gebirge

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

„Ich bin ein pathologischer Optimist“, sagte Hubert Weinzierl einmal in einem Zeitungsinterview. „Aber wenn ich jedes Frühjahr weniger Vogelstimmen höre, wenn ich plötzlich an einem Dorfrand, wo früher Wiesen waren, in einem Baugebiet stehe, wenn an einer schmalen Straße eine Riesenkreuzung entsteht, dann bricht es über mich herein.“ Weinzierl, *der* bayerische Natur- und Umweltschützer, ist 2025 gestorben. Auch dieses Zitat stammt von ihm: „Es ist schlecht, wenn wir in unseren Tagen so viel von Heimat und Kultur reden und gleichzeitig die Basis dessen verhunzen, was Heimat eigentlich erst mit Inhalten erfüllt.“
Weinzierl trieb besonders der Raubbau an der Natur um, das Artensterben, genauso aber die Missachtung unserer Kultur. Achten kann und wird man aber nur das, was man kennt.
Und weil auch wir pathologische Optimistinnen sind, bringen wir Ihnen seit inzwischen 26 Jahren mit schöner Regelmäßigkeit unsere altbayerische Kultur nahe – auf dass immer mehr Menschen unsere Traditionen kennen, achten und weitergeben.

Mit dieser Ausgabe halten Sie den 27. „Altbayerischen Festtags- und Brauchtumskalender“ in den Händen. Vom äußersten südöstlichen Zipfel Oberbayerns, dem Berchtesgadener Land, bis zur obersten Oberpfalz, dem Ende Altbayerns, haben wir wieder Bräuche aufgestöbert und beschrieben: von religiösen Festen über Faschingstraditionen wie die Habergoaß, Geschichten von Aberglauben, Dämonen und Hexen bis hin zu Historienspielen im Sommer und Adventskranz und Kripperl im Winter. Im Januar lesen Sie die weitgehend unbekannte Geschichte vom Elefanten, der im 16. Jahrhundert als kaiserliches Geschenk auf dem Inn durch Bayern reiste, im März gibt’s Butternudeln, die man nur in Ruhpolding bekommt, und vor Ostern empfehlen wir einen Besuch im Jerusalem-Panorama in Altötting. Die sommerliche Festspielzeit führt Sie nach Rinchnach, auf die Burg Lichtenegg, und an den Starnberger See, zur legendären Fischerhochzeit nach Tutzing. Es wird Herbst und Winter: Da warnen die Unterammergauer Kirchtasinger vor dem leichtfertigen Umgang mit dem Feuer und erinnern an die großen

Brände im Ort, es gibt Gänsebraten, Chamer Kampl und Stutzbockerl. Die größte Krippe der Welt öffnet ihre Türen, und mit den Christkindlandachten um das wundertätige Augustinerkindl gehen das Jahr und unser Kalender zu Ende.
Für das Jahr 2026 wünschen wir Ihnen, dass Sie der „Altbayerische Festtags- und Brauchtumskalender“ auch diesmal wieder als Hausbuch begleiten möge, dass er Ihnen als Einheimische, als Zugezogene oder Gäste die überlieferten Bräuche Altbayerns näherbringt, dass es uns wieder gelingt, Sie mit unserer Begeisterung für unsere bayerische Brauchtumslandschaft anzustecken – und dass wir alle im Sinne von Hubert Weinzierl die Heimat nicht weiter verhunzen.

Bis zum nächsten Jahr alles Gute wünschen Ihnen
Dorothea Steinbacher & Judith Kumpfmüller

JANUAR

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 6
Wetterregeln für das ganze Jahr 11
Wie's früher war: Der Fleckerlteppich 11
Das Dreikönigssalz 12
Hausmittel: Salzwasser 12
Schäfflertanz in München 13
Winter auf dem Bauernhof 14
Rezept: Zimtstriezel 14
Wie der Elefant Soliman auf dem Inn fuhr 15

FEBRUAR

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 18
Die Geiselhöringer Schäffler 23
Wie's früher war: Die Kraft der Lichtmesskerzen 23
Die Farnbacher Habergoaß 24
Hausmittel: Hopfentee 24
Lustig is die Fasenacht 25
Nasentröpfl – Eine Geschichte von Georg Queri 26
Rezept: Gedeckter Apfelkuchen 26
Die heilige Agatha und ihre Brote 27

MÄRZ

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 28
Ein Esel im Museum 33
Wie's früher war: Der Flöhtausch 33
Bayerns jüngster Vulkan 34
Sterben im Wandel der Zeit 35
Die Ruhpoldinger Butternudeln 36
Hausmittel: Frische Haut 36
Der Butter – die Butter? 37
Rezept: Almnussen 37

APRIL

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 38
Das Heilige Grab in Höglwörth 43
Wie's früher war: Laut muaß sei 43
Das Jerusalem-Panorama in Altötting 44
So klingt Bayern 45
Rezept: Mandelkren 45
Die Geschichte der Ostereier 46
Hausmittel: Kartoffelwickel 46
Walpurgisnacht in der Oberpfalz 47

MAI

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 48
Der Auffahrtstag 53
Wie's früher war: Pfingsten im Berchtesgadener Land 53
Der Dämon des Bayerwalds 54
Hausmittel: Gegen Kater 54
Der Pfingstschwanz im Sack 55
Das Bergknappenfest in Berchtesgaden 56
Rezept: Maibutter-Sauce 56
Die Eisheiligen 57

JUNI

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 58
Das Sonnwendfeuer 63
Wie's früher war: Der Kammerwagen 63
Gunther-Festspiel in Rinchnach 64
Rezept: Erdbeeren mit Weinschaum 64
Der heilige Vitus 65
Der Siebenschläfertag 66
Hausmittel: Holunderblütenbad 66
„Eilles – Das Beste ist gerade gut genug“ 67

JULI

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 68
Der Kocherlball 73
Wie's früher war: Mit Kind und Kegel in die Holledau 73
Das Mühlhiasl-Spiel auf Burg Lichtenegg 74
Das Irmengardfest auf der Fraueninsel 75
Hoch, Pledelingen, hoch! 76
Die Physikatsberichte 77
Rezept: Apfekiache 77
Die Tutzinger Fischerhochzeit 78
Hausmittel: Gegen Sonnenbrand 78
Die Leonhardifahrt in Dietramszell 79

AUGUST

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 80
Kirta in Handlab 85
Wie's früher war: Auf der Alm 85
Der Bozner Markt in Mittenwald 86
Mariä Himmelfahrt 87
Rosstag in Bad Kötzting 88
Rezept: Mehlschmarrn 88
Das Kampenwandkreuz 89
Hausmittel: Fenchel gegen Falten 89

SEPTEMBER

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 90
Der Brauersilvester 95
Wie's früher war: Oktoberfestbesuch in alter Zeit 95
Sankt Wilgefortis – die Jungfrau mit dem Bart 96
Die Pfaderer Roum 97
Rezept: Karamell-Rüben 97
Grenzenloses Fest 98
Hausmittel: Wacholder 98
Das Bier- und Oktoberfestmuseum in München 99

OKTOBER

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 100
Die Hellringer Dult 105
Wie's früher war:
Das dreiste Mädelvolk am Kirchweihtag 105
Franz von Assisi 106
Hausmittel: Gegen Haarausfall 106
Akanthusaltäre in der Oberpfalz 107
Das Kirchtasinga in Unterammergau 108
Die bayerische Knödelstadt 109
Rezept: Rahner-Kren-Salat 109

NOVEMBER

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 110
Totenbretter – Gedenken am Wegesrand 115
Wie's früher war: Der Leichenschmaus 115
Sühnekreuz und Seelgeräthe 116
Hausmittel: Salbei gegen Halsweh 116
Oberpfälzer Traditionsgebäck 117
Gänsebraten und Martinshörner 118
Leonhardiritte in Oberbayern 119
Rezept: Heiße Karamellmilch 119

DEZEMBER

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen 120
Der Barbaratag 125
Wie's früher war: Opfer für Wind- und Wassergeister 125
Wie der Adventskranz entstanden ist 126
Hausmittel: Rettichhonig 126
Einzigartige Krippenschau in Plößberg 127
Die Thomasnacht 128
Rezept: Schokoladenmakronen 128
Das Münchner Augustinerkindl 129

JANUAR

1

22. Dezember – 20. Januar

Donnerstag Neujahr
Wilhelm von St-Bénigne

Neujahrsnacht still und klar
deutet auf ein gutes Jahr.

2

Freitag
Basilius der Große, Gregor von Nazianz, Makarius

3

Vollmond

Samstag
Irmina, Genoveva

4

Sonntag
Angela von Foligno, Roger

5

Montag
Emilie, Gerlach von Houtem

Kommt der Frost im Januar nicht,
zeigt im März er sein Gesicht.

6

Dienstag Heilige Drei Könige
Kaspar, Melchior, Balthasar

7

Mittwoch
Valentin von Rätien, Raimund

DIE MONDZEITEN

1.–2. Januar: Zunehmender Mond in den Zwillingen: Chirurgische Eingriffe und Zähneziehen vermeiden!

3.–4. Januar: Vollmond im Krebs: Vorsicht beim Konsum von Alkohol und Fett! Leber und Galle sind an diesen Tagen besonders empfindlich.

5.–6. Januar: Der Mond steht im Zeichen des Löwen: gut geeignet zum Haareschneiden.

7.–8. Januar: An Jungfrautagen auf die Verdauung achten und schwere Kost meiden.

9.–10. Januar: Ableitende Organe wie Niere und Blase sind an Waagetagen besonders gefährdet.

11.–13. Januar: An Skorpiontagen sollten sich Schwangere schonen. Die Gefahr für Fehlgeburten ist jetzt erhöht.

14.–16. Januar: Der Mond durchwandert das Sternzeichen Schütze: ideale Tage, um eine Warzenbehandlung durchzuführen.

VERANSTALTUNGSKALENDER

1. Januar

- Neujahrsgala in der Hammerseehalle in **Bodenwöhr**
- Neujahrskonzert im Kurpark in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
- Theater in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
- Neujahrskonzert mit der Eisensteiner Blosmusi auf dem Dorfplatz in **Bayerisch Eisenstein**, 11.30 bis 12.30 Uhr
- Hinterm Ofen – Glühwein, Plätzchen und Handarbeiten im Freilichtmuseum **Finsterau**, Lkr. Freyung-Grafenau, 11 bis 16 Uhr
- Neujahrskonzert der Marktredwitzer Blasmusik (MBM) in der Stadthalle in **Marktredwitz**
- Neujahrsanschießen der Bürgerwehr am Stadtplatz in **Grafenau**
- Neujahrsschießen der Hofhamer und Rupertiwinkler Böllerschützen, **Saaldorf-Surheim**, Wiese neben Eichetstraße (vor Wald), 12 bis 13 Uhr
- Böllerschießen in **Taching am See**, Dachsteinstraße, ab 14 Uhr
- Neujahrsanschießen mit den Gebirgsschützen **Bad Endorf**, Orangerie im Kurpark, 17 Uhr
- Neujahrskonzert mit den Jungen Ottingern, **Bad Reichenhall**, Wieninger Schwabenbräu, Salzburgerstr. 22, 18 Uhr, Eintritt frei
- Neujahrsanblasen in **Fürstenfeld/Fürstenfeldbruck**
- bis 6. Januar: Winterzauber im Stadtpark in **Schwandorf**/Opf.
- bis 6. Januar: Titanic – ihre Zeit. Ihr Schicksal. Ihr Mythos, Ausstellung in **Rosenheim**, Lokschuppen, tgl. geöffnet
- bis 11. Januar: Stadt- und Krippenführungen in **Marktredwitz** Info: MAKkultur, Tel. 09231 9737039
- bis 11. Januar: Wissensdurst und Aufklärung. Das physikalische Kabinett der Universität Würzburg, Ausstellung in **München**, Bayerisches Nationalmuseum, Mo geschlossen
- bis 11. Januar: Ausstellung „Ansichtssache. Menschliche Präparate im Museum", Deutsches Medizinhistorisches Museum in **Ingolstadt**, Di bis So 10 bis 17 Uhr (6.1. geöffnet)
- bis 18. Januar: Fein geschnitten – Spitzenbilder des 18. Jahrhunderts, Ausstellung im Heimatmuseum **Prien am Chiemsee**, Valdagno-Platz 2
- bis 1. Februar: Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968, Ausstellung in **München**, Haus der Kunst, Di geschlossen
- bis 8. Februar: Ausstellung „Neue Wege – Heinrich Reinhold im Kreis seiner Künstlerfreunde" im Museum **Fürstenfeldbruck**, Kloster Fürstenfeld, Di bis Sa 13 bis 17 Uhr, So/Feiertage 11 bis 17 Uhr
- bis 20. Februar: Wintermarkt in **Reit im Winkl**, Kurpark, Dorfstr. 3, Fr bis So 16 bis 20 Uhr
- bis 1. März: 100 Jahre Burg **Kipfenberg**, Sonderausstellung im Römer- und Bajuwarenmuseum auf der Burg
- bis 1. März: Digital by Nature. Die Kunst von Miguel Chevalier, Ausstellung in **München**, Hypokunsthalle, tgl. geöffnet
- bis 8. März: Tropische Schmetterlinge im Gewächshau, Botanischer Garten **München-Nymphenburg**, tgl. 9 bis 16 Uhr
- bis 19. April: Sau sticht König – Spielkarten aus Bayern, Kabinettausstellung im Haus der Bayerischen Geschichte in **Regensburg**
- bis 14. Juni: Geschichten aus dem Bayerwald II, Sonderausstellung im Museumsfoyer im Haus der Bayerischen Geschichte in **Regensburg**, Eintritt frei!
- bis 5. Juli: Wie Bilder erzählen: Storytelling von Albrecht Altdorfer bis Peter Paul Rubens, Ausstellung in **München**, Alte Pinakothek, Mo geschlossen
- bis 31. Dezember: Was zu verschwinden droht, wird Bild. Mensch – Natur – Kunst, Ausstellung in **München**, Lenbachhaus, Mo geschlossen
- bis 31. Dezember: Von Turner bis van Gogh, Ausstellung in **München** mit Werken aus der derzeit geschlossenen Neuen Pinakothek, Alte Pinakothek, Mo geschlossen
- bis 12. April 2026: Ismaning – so schön und friedlich. Die Geschichte der Ismaninger Schlossanlage, Sonderausstellung im Schlossmuseum **Ismaning** (Dauer der Ausstellung: 14. September 2025 bis 12. April 2026)

2. Januar

- „Wie Melodien zieht es mir leise durch den Sinn" – Neujahrskonzert im Bürgersaal in **Wörth an der Donau**, Lkr. Regensburg, 19.30 Uhr
- WKK-Konzert des Waldsassener Kammermusikkreises in der Aula des Klosters in **Waldsassen**, 19 Uhr
- Perchtennacht in **Hauzenberg**, Lkr. Passau
- Theateraufführung der Theatergruppe in **Arnbruck**, Lkr. Regen
- Inthroball der Prinzengarde in **Beratzhausen**, Lkr. Regensburg

VERANSTALTUNGSKALENDER

- Neujahrskonzert der Musikkapelle **Ramsau**, Wirtshaus Waldquelle, 19.30 Uhr
- bis 1. Februar: große Krippenausstellung mit der Osterrieder „Kaiserkrippe“ im Herzogskasten im Stadtmuseum in **Abensberg**

3. Januar

- Theater in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
- Neujahrskonzert mit dem Schloss Schönbrunn Orchester Wien im Audimax der Universität in **Regensburg**
- Raunachtslauf in **Weiden**/Opf.
- Ausstellung „Engel“ im Heimatmuseum in **Simbach am Inn**, Lkr. Rottal-Inn, 15 bis 18 Uhr
- Neujahrskonzert der Marktredwitzer Blasmusik (MBM) in der Stadthalle in **Marktredwitz**
- Volkstanz in **Reichertshausen**, Pfarrheim, Angerhofstr. 4, 20 Uhr, mit der Hopfa-Moos-Musi, Veranstalter: Trachtenverein Ilmtaler Pfaffenhofen zum 100-jährigen Vereinsjubiläum
- Inthronisation des offiziellen Faschingsprinzenpaares der Narhalla in **München**, Marienplatz, 11.11 Uhr

4. Januar

- großes Pferdeschlittenrennen der Pferdefreunde **Rinchnach** im Bayerischen Wald, 13 Uhr
- Theater in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
- Benefizkonzert „Frauen helfen Frauen in Not“ in der Pfarrkirche St. Lambert in **Teunz**, Lkr. Schwandorf
- Winterzeit – MuseumsZeit: Die Mühlbachquellhöhle, Wildnis unter Tage – Führung durch die Ausstellung in **Dietfurt** im Altmühltal, 14 bis 16.30 Uhr
- Theateraufführung der Theatergruppe in **Arnbruck**, Lkr. Regen
- Hinterm Ofen – Glühwein, Plätzchen und Handarbeiten im Freilichtmuseum **Finsterau**, Lkr. Freyung-Grafenau, 11 bis 16 Uhr
- Neujahrskonzert in der Spitalkirche in **Schwandorf**/Opf.
- Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater in **Trostberg**, Postsaal, 14 Uhr und 15.30 Uhr

5. Januar

- Neujahrskonzert im Kulturforum in **Schönberg** im Bayerischen Wald, Lkr. Freyung-Grafenau, 19.30 Uhr, Ausweichtermin 10. Januar
- Theater in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
- Christbaumversteigerung der FFW in **Oberalteich**, Lkr. Straubing-Bogen
- traditionelle Raunacht in **Waldkirchen**, Lkr. Freyung-Grafenau
- Christbaumversteigerung: Von uns für Kinder – im Landgasthof Zum Wolfsberg in **Dietfurt** im Altmühltal, 19 Uhr
- Koishütter Lousnacht in **Neuschönau**, Lkr. Freyung-Grafenau
- Raunacht in **Waldkirchen** im Bayerischen Wald
- Raunachtspektakel in **Altreichenau** im Bayerischen Wald
- Musikantenhoargart in der Panoramagaststätte Hochfellnblick an der Mittelstation der Hochfelln-Seilbahn, **Bergen im Chiemgau** (jeden 1. Montag im Monat), Auffahrt um 18.30 und 19 Uhr, Rückfahrt ins Tal um 22 und 23 Uhr

6. Januar

- IBU Cup Arber Biathlon im Hohenzollern Skistadion am Großen Arber in **Bayerisch Eisenstein**, 9 bis 13 Uhr
- Auftakt zum Schäfflertanz in **Kelheim** (nur alle 7 Jahre)
- Erlebnisführung im Felsenkeller-Labyrinth in **Schwandorf**/Opf., 16 bis 18 Uhr, Anmeldung: Tel. 09431 45-550
- Christbaumversteigerung im Schützenheim in **Achslach**, Lkr. Regen, 19.30 Uhr
- Hinterm Ofen – Glühwein, Plätzchen und Handarbeiten im Freilichtmuseum **Finsterau**, Lkr. Freyung-Grafenau, 11 bis 16 Uhr
- Neujahrskonzert der Marktredwitzer Blasmusik (MBM) in der Stadthalle in **Marktredwitz**
- Modelleisenbahnmarkt und -treff in **Dachau**, ASV-Halle, Gröbenrieder Str. 21, 10 bis 15 Uhr
- Schäfflertanz in **Partenkirchen**, verschiedene Orte, Auftritte bis Aschermittwoch
Info: schaefflertanz-partenkirchen.de

8
Donnerstag
Severin, Erhard von Regensburg

9
Ist der Januar nass,
bleibt leer das Fass.
Freitag
Julian, Adrian

abnehmender Mond
10
Samstag
Paulus der Einsiedler, Gregor X.

11
Sonntag
Paulinus von Aquileia, Wilhelm von Donjeon

12
Montag
Ernst, Tatjana von Rom

13
Januar warm,
dass Gott erbarm.
Dienstag
Hilarius, Ivette (Jutta)

14
Mittwoch
Felix von Nola, Englmar

SÄ- UND PFLANZKALENDER

1.–2. Januar: Der zunehmende Mond steht im Zeichen Zwillinge: günstig, um Sommerblumen zu säen.

3.–4. Januar: Vollmond im Krebs: nicht geeignet zum Säen und Pflanzen.

5.–6. Januar: Abnehmender Mond im Feuerzeichen Löwe: geeignet zum Veredeln von Obstbäumen.

7.–8. Januar: Jungfrau kurz nach Vollmond: gut geeignet zum Bekämpfen von Wurzel- und anderen Bodenschädlingen.

9.–10. Januar: Waagetage im abnehmenden Mond sind nicht für Gartenarbeiten geeignet.

12.–13. Januar: Skorpiontage bei abnehmendem Mond: geeignet zum Pflanzengießen und zum Säen und Setzen von Kopfsalat und Kraut.

14.–16. Januar: Schützetage bei abnehmendem Mond: gut geeignet zum Düngen von Pflanzen und Schneiden von Gehölzen.

15

Donnerstag
Romedius, Maurus

16

Freitag
Marzellus I., Tosso von Augsburg

17

Samstag
Antonius der Große

18

Neumond

Sonntag
Priska, Margareta von Ungarn

19

Montag
Marius, Martha, Pia

20

Dienstag
Fabian, Sebastian

Fabian, Sebastian,
fängt der rechte Winter an.

21

21. Januar – 19. Februar

Mittwoch
Agnes, Meinrad von Reichenau

Wenn Agnes und Vinzentius (22.1.) kommen,
wird neuer Saft dem Baum entnommen.

DIE MONDZEITEN

17.–18. Januar: Wenn Sie an diesen Tagen Appetit auf Salziges haben, kann das am Mond im Zeichen Steinbock liegen. Bei Bluthochdruck vorsichtig sein!

19.–20. Januar: Der Mond im Wassermann begünstigt Venenbeschwerden. Beine öfter hochlegen, wenig stehen!

21.–23. Januar: Der Mond steht im Wasserzeichen Fische. Spinat und alle Blattsalate sind jetzt besonders bekömmlich.

24.–25. Januar: Widdertage wirken entspannend, entgiftend und reinigend: Besonders erfolgreich sind Blutreinigungstees, Entfernen von Warzen und Hühneraugen.

26.–27. Januar: Der Mond steht im Erdzeichen Stier. Erdtage sind Kältetage, an denen man leicht fröstelt. Nehmen Sie sich auch bei frühlingshaften Temperaturen etwas Warmes zum Überziehen mit.

28.–29. Januar: Achten Sie an Zwillingetagen darauf, Ihre Bronchien nicht zu belasten und bleiben Sie bei Pollenflug lieber im Haus.

30.–31. Januar: Der Magen ist an Krebstagen besonders empfindlich. Essen Sie leichte Kost.

VERANSTALTUNGSKALENDER

9. Januar

- Theater in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
- LA COMECY CLUB – Wiener Schmäh trifft Landshuter Lebensfreude im Salzstadel in **Landshut**, 19 Uhr
- Faschingsverein München-Laim: Inthronisation des Prinzenpaares, Augustinerkeller **München**, 19.30 Uhr

10. Januar

- Dreikönigskonzert der Stiftländer Jugend- und Blaskapelle in der Stadthalle in **Waldsassen**, 19 Uhr
- Bürgerball in der TV-Halle in **Waldmünchen**, Lkr. Cham
- Faschingsball des Trachtenvereins Stoarieda im Gasthaus Achatz in **Arrach** im Lamer Winkel, Lkr. Cham
- Kappenabend der VVW in Wolfersdorf, Lkr. Cham, 19 Uhr
- Schäfflertanz in **Ingolstadt**
Info: www.schaefflertanz-in.de
- Inthronisationsball des Faschingsvereins in **Neustadt an der Waldnaab**
- Hof- und Staatsball der Faschingsgesellschaft Narradonia in **Wörth an der Donau**, Lkr. Regensburg
- Hofball der Faschingsgesellschaft Gaudianer in der Niederbayernhalle in **Ruhstorf a. d. Rott**, Lkr. Passau, 19.45 Uhr
- Inthronisation des Faschingsprinzenpaars – Faschingsveranstaltung der Faschingsgesellschaft in **Dachau**, Ludwig-Thoma-Haus
- Faschingsclub **München-Neuhausen** e.V.: Inthronisation des Prinzenpaares, Augustinerkeller, 19 Uhr
- Krönungsball der Faschingsgilde Aschau, **Aschau** im Chiemgau, Festhalle Hohenaschau, 20 Uhr
- Schwarz-Weiß-Ball, Eröffnungsball der Marktgemeinde **Kipfenberg**, Kipfenberg, Gasthof Zum Blauen Hecht, 20 Uhr
- bis 15. März: Obacht, Bayern! Ein Land und sein Klischee in historischen Humorpostkarten, Mesnerhaus des Klosters **Seeon**, 10 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, Di Ruhetag

11. Januar

- Ostbayerisches Kindergardetreffen in **Weiden**/Opf.
- Schäfflertanz in **Ingolstadt**
Info: www.schaefflertanz-in.de
- Kindergardetreffen in **Weiden**/Opf.
- Ausstellung „Engel“ im Heimatmuseum in **Simbach am Inn**, Lkr. Rottal-Inn, 15 bis 18 Uhr
- Flohmarkt auf dem Festplatz in **Donaustauf**, Lkr. Regensburg

14. Januar

- Patrozinium des Ortspatrons Englmar in der Pfarrkirche in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
- bis 18. Januar: Biathlon-Weltcup in **Ruhpolding**

16. Januar

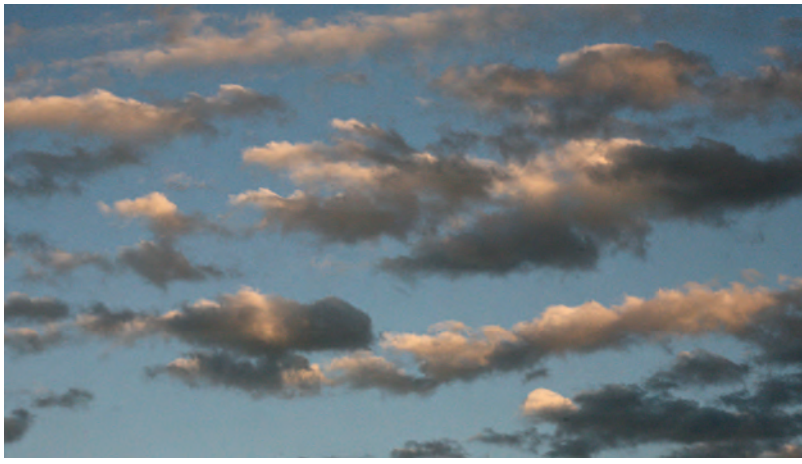
- Winternacht im Weinberg im BaierWeinMuseum in **Bach an der Donau**, Lkr. Regensburg, 20 Uhr
- offener Musikantenstammtisch im Wirtshaus in **Fuchsberg**, VG Oberviechtach, Lkr. Schwandorf, 10 Uhr
- Sara Bradhuber: „A scheena Schmarrn“, im Jugendkulturzentrum in der Alten Kaserne in **Landshut**, 20 Uhr
- Sportgala mit Sportlerehrung in der Oberpfalzhalle in **Schwandorf**/Opf., 19 Uhr

17. Januar

- Farbenrausch in Schwedisch Lappland – Reisevortrag von Christian Rauscher im Bürgersaal in **Wörth an der Donau**, Lkr. Regensburg, 19.30 Uhr
- Faschingsball der FFW in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
- Trachtenball des Trachtenvereins D'Riedlstoana im Gasthaus Aschenbrenner in **Arrach** im Lamer Winkel, Lkr. Cham
- Ball der Vereine in der Stadthalle in **Landau an der Isar**
- Schäfflertanz in **Ingolstadt**
Info: www.schaefflertanz-in.de

WETTERREGELN FÜR DAS GANZE JAHR

Im Januar, wenn die Feldarbeit ruhte, wurde das Wetter früher genau beobachtet. Denn im Januar zeigt sich, wie die Aussaat- und Erntebedingungen in diesem Jahr werden würden, davon war man früher überzeugt.
Wichtig für das künftige Wetter waren vor allem die ersten Januartage, denn: „Ist bis Dreikönigstag kein Winter, folgt auch keiner mehr dahinter". Diese alte Bauernregel wird durch meteorologische Aufzeichnungen bestätigt. Von kurzen Kaltlufteinbrüchen abgesehen, folgt in acht von zehn Jahren kein strenger Winter mehr, wenn die Hälfte des Winters bis in die erste Januarwoche hinein eher überdurchschnittlich mild war.
Auch die sechs Tage nach Dreikönig galten als wichtige Wetterlostage. Sie sollten das Wetter für das kommende Jahr voraussagen. Jeder dieser sechs Tage lässt jeweils vormittags und nachmittags auf zwei Monate schließen, glaubte man: „… also der nächste Tag nach Dreikönig lost den Februar vormittags, am Nachmittag den Januar" usw.



In früherer Zeit warf so mancher Bauer einen prüfenden Blick gen Himmel. An den Wolken konnte er erkennen, wie das Wetter wird.

Wenn der Südwind brüllt …
Daneben gab es im Januar noch weitere wichtige Wetterlostage. So galt Makarius am 2. Januar als Lostag für das Wetter im Spätsommer: „Wie das Wetter an Makarius war, so wird der September: trüb oder klar." Auch das Wetter am 25. Januar wurde genau beobachtet: „Ist zu Pauli Bekehr das Wetter schön, wird man ein gutes Frühjahr sehn; ist das Wetter aber schlecht, kommt es spät als fauler Knecht." Gemeint war allerdings „gut" für die Felder, was bedeutet, dass auch der nötige Regen nicht fehlen darf und vor allem keine für die Saaten tückischen Spätfröste mehr zu erwarten sind. Diese Regel, die uns nach einem schönen 25. Januar ein „gutes" Frühjahr verspricht, trifft nach neuesten Erkenntnissen mit mehr als 50 Prozent Wahrscheinlichkeit zu. Auch mit der folgenden letzten Bauernregel lagen unsere Vorfahren richtig: „Wenn im Januar der Südwind brüllt, werden die Kirchhöfe schnell gefüllt". Mediziner bestätigen es noch heute: Wenn nach einer Kälteperiode im Januar warmer Südwind Tauwetter mit Regen und nasskalten Bedingungen bringt, häufen sich in der Folge Erkältungskrankheiten und Grippeepidemien – heute füllen sich dann die Wartezimmer der Ärzte, früher die Friedhöfe.

Wie's früher war: DER FLECKERLTEPPICH

Zu den Winterarbeiten im Haus gehörte früher auch das Fleckerlschneiden. Alte, nicht mehr tragbare Kleidungs- und Wäschestücke wurden an den dunklen Winterabenden zu möglichst langen Bändern zerschnitten. Diese Bänder hat man zu endlosen Schnüren aneinandergenäht, ordentlich zu festen Knäueln aufgewickelt und in einen großen Sack verpackt. Wenn genügend Material gesammelt war, trug man den Sack zum Weber und dieser hat daraus einen Fleckerlteppich gewebt: die Kettfäden aus starkem Garn, der Schuss aus Fleckerl. So diente jedes Stück Stoff noch viele Jahre als Teppich im Flez oder in der Stube. Franziska Hager, Chiemgauer Schullehrerstochter, spricht in ihren volkskundlichen Aufzeichnungen übrigens vom „Bandlteppich".
Bevor eine alte Hose, ein Hemd oder ein Bettbezug in den „Fleckekorb" wanderte, wurde jede andere Möglichkeit der Verwertung ausgeschöpft. Eine „gute" Sonntagshose wurde so lange geflickt, bis sie nur noch als Werktagshose tragbar war. Eine allzu sehr geflickte Werktagshose diente noch als Arbeitshose, so lange es ging. Durchgewetzte Hemdkrägen wurden gewendet, löchrige Bettbezüge geflickt oder zu Kissen umgearbeitet. Aus abgestoßener Erwachsenenkleidung hat man Kindersachen genäht. Stoff war kostbar.
Bis zum Winter hatte sich der Fleckekorb aber dann doch gefüllt mit Wäsche und Kleidung, die keiner mehr reparieren konnte. Sorgsam wurden Knöpfe, Haken und Ösen, Reißverschlüsse, Bänder und Zierat abgetrennt. Alle weiblichen Hausbewohner versammelten sich dann am Abend um den Fleckekorb und schnitten die Stoffe in gleichmäßig breite Streifen – bis die monotone Bewegung mit der Schere tiefe Druckstellen an der immergleichen Stelle der Hand verursacht hatte.

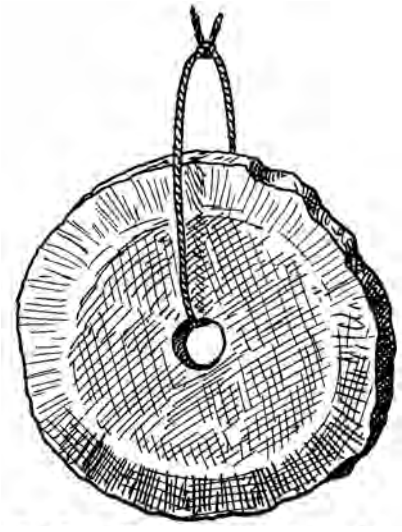
Lachen, singen, Geschichten erzählen
Neben dem Schneiden konnte man ratschen, Geschichten erzählen, lachen und singen – wie zum Beispiel auch beim Spinnen, einer anderen Winterarbeit der Frauen. Allein schon die Kleider, die man zerschnitten hat, gaben genügend Thema für die Unterhaltung: „Mei, des war mei liabsts Schürzl!"
Besonders gefreut hat man sich, wenn farbige Stoffe dabei waren, damit der Teppich später fröhlich gemustert wurde. Naturgemäß herrschten die Farben vor, die auch die Kleidung damals hatte: helle Naturfarben, Blau, Grau, Schwarz.
Und lange noch dachte man beim Anblick so mancher Streifen im Fleckerlteppich an das geliebte Kleidungsstück, das da verarbeitet worden war.

DAS DREIKÖNIGSSALZ

Am Vorabend von Heiligdreikönig, in der letzten großen Raunacht, werden neben dem Dreikönigswasser in der Kirche auch Kreide, Weihrauch und Salz geweiht.
Heute verbraucht man das geweihte Salz wohl nach und nach in der Küche, früher aber schleppten die Bäuerinnen große Schüsseln voll Salz zur Weihe. Es musste damals nämlich das ganze Jahr über für zauberische und heilkundliche Zwecke reichen. Aufbewahrt wurde das geweihte Salz, das „sal sacerdotale", nach alter Tradition, die in vielen Gegenden des Alpenraumes üblich war: Aus Dreikönigssalz und Dreikönigswasser rührte man einen großen Salzklumpen – wobei das Weihwasser möglichst aus drei verschiedenen Kirchen stammen sollte. Diese drei heiligen Wasser wurden gemischt und wirkten dann angeblich durch drei Mauern hindurch.
Aus dem Achental im Chiemgau berichtet Hans Heyn, dass dort die Frauen mit den Händen den Salzbrei kneteten. Es war „ein Brauch, nach dem sich die Frauen drängten … Sie glaubten, dass die Berührung mit dem geweihten Salz und Wasser Kraft und Gesundheit bringt." In der Nähe des Ofens ließ man den Brei trocknen, bis das Wasser verdunstet und das Salz zu einem harten Klumpen geworden war. Oder man verteilte den Brei dick in einer weiten Schüssel, sodass nach dem Trocknen eine Salzscheibe entstand. An einem Strick wurde der Salzstein aufgehängt und fand seinen Platz für ein ganzes Jahr neben dem Türstock, in der Nähe des Weihbrunns.

In Südtirol füllte man das geweihte Salz in solche Salzkirchl, die wie der Weihwasserbrunnen neben der Tür hingen. Mit der angefeuchteten Fingerspitze konnte man aus dem Loch ein paar Körnchen entnehmen.

Schutz auf der Reise
Für vielerlei Zwecke wurde jeweils ein kleines Bröckerl von dem Salzstein abgeschabt: Wer jeden Abend etwas davon aß, war angeblich vor Hexen, Alpdruck und plötzlichem Tod bewahrt.



Der Salzstein aus Dreikönigswasser und -salz hing im Chiemgau neben der Tür und wurde als Heil- und Schutzmittel für Mensch und Tier verwendet.

Vor jedem größeren Gang, bei Antritt jeder Reise, kratzte man ein bisschen Salz ab und nahm es entweder in den Stiefeln oder der Jackentasche mit oder man verzehrte es auf einem Stückchen Brot. So glaubte man sich unterwegs vor allem Bösen geschützt – abgeleitet hat man diese Wirkung von der langen Reise der Heiligen Drei Könige.
Aus Südtirol haben sich hölzerne Salzkirchl erhalten, die man mit Dreikönigssalz füllte und neben die Tür hängte. Wer das Haus verließ, konnte mit dem Finger in das ausgesparte Loch fahren und ein paar Salzbrösel entnehmen.

Salz für die Tiere
Auch wenn das Vieh zum ersten Mal im Jahr auf die Weide getrieben wurde oder auf die Alm ging, bekam jedes Tier geweihtes Salz auf die Zunge gelegt. Sogar wenn ein Tier verkauft wurde, gab man ihm als letzte gute Gabe davon, ebenso wie zum Einstand. Wurde ein Tier krank, oder auch ein Mensch, gab man ihm Dreikönigssalz; die Kuh vor dem Kalben und das neugeborene Kalb wurden mit Weihesalz versorgt. Immer aber war der Salzstein nur für die Angehörigen des eigenen Haushalts bestimmt, nicht für Besucher.

Hexenabwehr
Auch gegen Unwetter sollte das Salz wirken – ins Herdfeuer oder vors Fenster gestreut. Dort war es auch gegen Hexen und Dämonen wirksam, in den Raunächten, der Walpurgisnacht und in sonstigen gefährlichen Situationen.
Aus dem Lechgebiet wissen wir, dass dort der Salzstein oft statt mit Weihwasser mit Johanneswein angemacht wurde, also mit dem am Tag des Evangelisten Johannes (27. Dezember) geweihten Wein. Dieser Wein wurde übrigens auch ohne Salz genossen, bevor man über Land reiste – gemeinsam steigerten sich Salz und Wein also offenbar in ihrer Schutzwirkung.

SALZWASSER

Gurgeln mit Salzwasser hilft zuverlässig bei Entzündungen im Mund- und Rachenraum. Einfach 1 TL Salz in 1 Glas warmem Wasser auflösen und damit gurgeln.

SCHÄFFLERTANZ IN MÜNCHEN

Nur alle sieben Jahre tanzen die Münchner Schäffler, und heuer ist es wieder so weit. Von Heiligdreikönig bis Faschingsdienstag absolvieren sie an die 400 Auftritte, viele davon auf öffentlichen Plätzen. Dabei ist dieser Tanz eigentlich kein Faschingsspektakel, sondern ein seit vermutlich 300 Jahren existierender Tanzbrauch der Schäfflergesellen. Der Überlieferung nach entstand er aber schon im Jahr 1517, in dem die Pest in München wütete.

Die Überlieferung

„Alles schwebte in furchtbarer Todesangst", wie es in der Chronik der Schäffler heißt, „außer den Totengräbern und Pesträucherern wurde niemand auf der Straße gesehen; die Landleute getrauten sich nicht in die Stadt und es trat großer Mangel an Lebensmitteln ein. (…) Da geriet ein einsichtsvoller Bürger auf den Gedanken, ein entgegengesetztes Mittel zu gebrauchen und die Leute, statt mit ihnen zu jammern und zu wehklagen, durch ein lustiges Schauspiel aufzuheitern. Dieser wackere Bürger gehörte zu der Zunft der Schäffler. Während die von der Pest Verschonten bleich und abgemagert noch immer in verschlossenen Stuben saßen, erscholl eines Tages auf einmal fröhliche Musik in den Straßen. Alles eilte an die schon lange nicht mehr geöffneten Fenster und siehe da, die Schäffler zogen in aufgeputzten Scharen nach dem Marktplatze, wo sie mit grünbelaubten Reifen einen Rundtanz aufführten. Alles strömte aus den halb ausgestorbenen Häusern dem Zuge nach und lachte herzlich. Viele waren gestorben, manche aber, von denen der eine den anderen längst tot glaubte, trafen sich. Bald wurde es wieder lebhaft in den Straßen, die Glocken ertönten zu Dankgebeten. Alles kehrte zur Ordnung und zur Arbeit mit erstarktem Mute zurück."

Die Münchner Schäffler tanzen nur alle sieben Jahre von Dreikönig bis Faschingsdienstag, oft auf öffentlichen Plätzen.

Barocker Figurentanz

Belegen lässt sich der Zusammenhang mit der Pest 1517 allerdings nicht. Erst aus dem Jahr 1702 besitzen wir eine Urkunde, die den Schäfflertanz erwähnt. In den königlichen Kabinettsrechnungen ist davon die Rede, dass die Schäffler vor dem König getanzt haben. In diese Zeit ordnen ihn die Forscher auch stilistisch ein. Es handelt sich dabei nämlich um einen barocken Figurentanz, wie er an den Höfen sehr beliebt war. 25 Mann sind es – heute dürfen neben den letzten paar Münchner Schäfflergesellen auch Gesellen anderer Berufe mitmachen, es gibt nicht mehr genug Schäffler: 20 Tänzer braucht es, zwei Reifenschwinger, zwei Kasperl und einen Fähnrich. In der Hand halten sie grüne Reifen, die im Lauf der halbstündigen Vorführung zu verschiedenen Figuren gestellt werden: Schlange, Laube, Kreuz, Krone. Zum Abschied trinken die Schäffler noch den Schnaps, den die Reifenschwinger so kunstvoll in ihren Reifen geschleudert haben, ohne einen Tropfen zu verschütten. Getrunken wird in der Regel zum Wohle dessen, der den Tanz bestellt hat.

Seit 1760 tanzen die Münchner Schäffler im heute noch üblichen Sieben-Jahres-Rhythmus. Der erste Tanz der Saison findet nach dem Festgottesdienst in St. Peter auf dem Marienplatz statt mit dem Münchner Oberbürgermeister. Danach können die Schäffler von jedem gebucht werden – sie tanzen vor Schulklassen, für Geschäfts- und Privatleute, aber vor allem für die Münchner Bürger. Dafür sorgt die Stadt München, die viele Auftritte auf öffentlichen Plätzen bestellt, meist auf dem Marienplatz und am Sendlinger Tor. Der letzte Tanz findet traditionell am Faschingsdienstag abends vor der Augustinergaststätte in der Münchner Fußgängerzone statt.

Die Termine werden relativ kurzfristig festgelegt und sind beim Vorstand des Schäfflervereins, Peter Schmid, zu erfragen (Tel. 089 571646) oder unter www.schaefflertanz.com.

WISSEN SIE …

… was „okenten" ist?
„Okenten" bedeutet: etwas anzünden:
„Du kannst amol den Ofa okenten!" oder
„Kent amoi de Kerzen o!"

IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.
ISBN 978-3-89251-552-4

Alle Rechte vorbehalten!
© 2025 Bayerland Verlag in der
Battenberg Bayerland Verlag GmbH
Pfälzer Straße 11 · 93128 Regenstauf
www.battenberg-bayerland.de

MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C109471
www.fsc.org

Fragen zum Kalender? Direkt an produkt@battenberg-bayerland.de

Die Battenberg Bayerland Verlag GmbH und ihre Imprint-Verlage sehen das gesetzliche Urheberrecht als Basis ihrer Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren. Vielen Dank, dass Sie eine legale Ausgabe dieses Kalenders gekauft haben und die Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums anerkennen, indem Sie keinen Teil davon ohne Genehmigung unzulässig kopieren, scannen oder verbreiten. So unterstützen Sie unsere Autorinnen und Autoren und wir als Verlag haben die Möglichkeit, weiterhin Produkte für alle zu veröffentlichen. Systeme und Technologien der künstlichen Intelligenz dürfen Bestandteile des Kalenders in keinster Weise verwenden oder reproduzieren, auch nicht für Trainingszwecke. In Übereinstimmung mit *Artikel 4(3) der Richtlinie über den digitalen Binnenmarkt 2019/790* nimmt die Battenberg Bayerland Verlag GmbH dieses Werk ausdrücklich von der Ausnahme für Text- und Data-Mining aus. *NO TDM.*

DIE AUTORINNEN

Judith Kumpfmüller arbeitet als freie Autorin und Rundfunkjournalistin. Fünfzehn Jahre war sie bei verschiedenen Lokalsendern in Niederbayern und der Oberpfalz tätig. Die gebürtige Oberpfälzerin kennt die Regionen Oberpfalz und Niederbayern wie ihre Westentasche.

Dorothea Steinbacher kommt aus dem Chiemgau. Als Autorin, Texterin, Verlagslektorin und Projektmanagerin ist sie spezialisiert auf die Themen Bayern, Brauchtum, Kulturgeschichte, Kochbuch und Pflanzen. Bei „BR Heimat“ ist sie einmal im Monat als Brauchtumsexpertin zu Gast in der Sendung „Habe die Ehre“.

Redaktionsbüro
Dorothea Steinbacher
83339 Ising am Chiemsee
Telefon 08667 876977
Terminmeldungen an:
post@dorothea-steinbacher.de

Redaktionsbüro
Judith Kumpfmüller
93109 Wiesent
Telefon 09482 3009
Terminmeldungen an:
judith-kumpfmueller@t-online.de

QUELLEN

S. 15: Die Zitate stammen aus dem Buch: Marianne Zollner, Helafant alhir! Die Reise des Elefanten Soliman von Spanien über Mühldorf nach Wien, Mühldorf 2015. Mehr über den Elefanten Soliman erfährt man im Museum der Stadt Wasserburg.

S. 26: Die Geschichte vom Nasentröpfl stammt aus dem Buch „Schnurren und Späße“ von Georg Queri, erschienen Leipzig 1935.

S. 37: Ludwig Steub, Auf der Alm, zitiert nach: Ders., Sommer in Oberbayern, Ernst Heimeran Verlag, München 1960.

S. 77: Fritz Jörgl, Kleine Wörther Volkskunde, Bd. 5, Bearb. Hans Schreier.

S. 85: Ludwig Steub, Auf der Alm, zitiert nach: Ders., Sommer in Oberbayern, Ernst Heimeran Verlag, München 1960.

S. 105: Zitate im Artikel „Das dreiste Mädelvolk am Kirchweihtag“ aus: „Bayerisch Land und bayerisch Volk“ von Joseph Schlicht, ersch. 1875, Straubing o. J. (1927).

Die lustigen Dialekt-Sprüche stammen aus dem Buch: Josef Fendl, Bauernseufzer. 2000 bayerische Kürzestgeschichten, Dachau 2015.

BILDNACHWEIS

Titelabbildung: www.istockphoto.com/de: ventdusud; Ralf Heimrath, „No wos vo fröiha“ (S. 116): S. 3; Freilichtmuseum Massing: S. 11, 25 oben; Archiv Dorothea Steinbacher: S. 12, 26, 126 links; Fachverein der Schäffler Münchens: S. 13; Freilichtmuseum Finsterau: S. 14, 35; Grafikatelier Christa Tauser, Chieming: S. 15 oben; Museum der Stadt Wasserburg nach einem Original in den Museen der Stadt Mainz (Repro: Dorothea Steinbacher): S. 15 unten; Anton Wild/Geiselhöring: S. 23; Touristik Information Bischofsmais: S. 24; Wikimedia Commons: S. 25 unten (Anton Haeferl), 27 Mitte (Rufus46, Ausschnitt), 27 oben (gemeinfrei), 53 kleines Bild (GFreihalter), 53 großes Bild (Dominik Hundhammer), 65 oben (Amrei-Marie, Ausschnitt), 66 links (Georg Karl Ell, Ausschnitt), 66 rechts (Graser), 76 rechts (Quelle https://digital.blb-karlsruhe.de/738115), 77 (Blechmodelle), 86 unten (Stefano Vigorelli, Ausschnitt), Seite 67 (Rufus45), 96 unten (gemeinfrei, Edelmauswaldgeist), 106 (gemeinfrei), 109 (APneunzehn74), 116 (Luckyprof), 118 (Tipoune); Kirchenmuseum Kößlarn: S. 33; Wikipedia / Urheber Jörg Braukmann: S. 34; Ruhpolding Tourismus/Andreas Plenk: S. 36; Martina Fischer, Bayrischzell: S. 37; ROHA-Fotothek Fürmann, Teisendorf: S. 43; Dorothea Steinbacher: S. 44, 46, 57, 65 Mitte, 75, 96 oben, 99, 115, 126 rechts, 129 und U4; „wir sind artisten x Friedrich Pürstinger“, Salzburg: Umsetzung aus dem Video-Storyboard © HdBG: S. 45; Roland Wellenhöfer/Erbendorf: S. 47; Judith Kumpfmüller: S. 54, 97 oberes Bild; Franz Völkl / Waldthurn: S. 55; Bergerlebnis Berchtesgaden: S. 56; Kampenwandseilbahn GmbH, Aschau i. Ch.: S. 63; Gemeinde Rinchnach: S. 64; Haberl Gastronomie, München, Foto: Tobias Hertle: S. 73; Lichtenegger Bund: S. 74; Nibelungenfestspielverein 2022: S. 76 links; Edith Christ, Tutzing: S. 78; Michaela Hainz / Verein zur Erhaltung der Leonhardikirche in Dietramszell e. V., Dietramszell: S. 79; Lars Martens/pbp: S. 85; Alpenwelt Karwendel/Mittenwald, Foto: Wera Tuma: S. 86 oben; Kur- und Gästeservice Bad Kötzting: S. 87 und 88; Franz Schaffner, Höslwang: S. 89; Alte Bier- und Kracherlflaschen aus dem Nachlass von Marlene Reidel / Freilichtmuseum Massing: S. 95; Gemeinde Pfatter: S. 97 unteres Bild; Kulturverein über d'Grenz Bayerisch Eisenstein: S. 98; Johannes Gottswinter: S. 105; M. L. Preiss, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn: S. 107; VTV Unterammergau: S. 108; Stadt Cham: S. 117 oben; Archiv Judith Kumpfmüller: S. 117 unten, 128; Johann Maier, Unterwendling/Wonneberg: S. 119; Wikimedia / Karl Gruber: S. 124; www.krippenschau.de: S. 127

DAS FOTO AUF SEITE 3

… zeigt zwei junge Frauen aus dem Sulzbacher Birgland vor einem Goggomobil (um 1958). Es war besonders bei den Bauern beliebt, weil es mit dem Traktorführerschein gefahren werden durfte.

DAS FOTO AUF DER RÜCKWÄRTIGEN UMSCHLAGSEITE

… zeigt die Sennerin Martina Fischer, bekannt durch ihre Bücher über das Almleben.

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Veranstaltungstermine 2027: 24. Juli 2026
Wir übernehmen die Termine wie von den Gemeinden gemeldet, können aber nicht garantieren, dass die Veranstaltungen wie angegeben stattfinden.

ANZEIGENVERWALTUNG

Battenberg Bayerland Verlag GmbH | Pfälzer Straße 11 | 93128 Regenstauf
Nicole Lamken | Tel. 09402 9337-18 | nicole.lamken@battenberg-bayerland.de

ALTE BRÄUCHE UND TRADITIONELLE FESTE IN ALTBAYERN RUND UMS JAHR

Im Kalenderteil:

- Kalendarium mit Namenstagen, Festtagen und Bauernregeln
- Veranstaltungskalender für das Jahr 2026 in Ober- und Niederbayern und der Oberpfalz
- Mondkalender
- Aussaat- und Pflanzkalender
- Holzschlagkalender
- Hundertjähriger Kalender

Im Textteil:

- Ursprung von Bräuchen und Festtagen
- Traditionsrezepte und Hausmittel für jeden Monat
- Vergessene Wörter der bairischen Sprache, alte Sagen und Legenden

Nehmen Sie teil an:

- Märkten, Festspielen, Faschingsumzügen
- Maskenbällen, Passionsspielen, Wallfahrten
- Musikveranstaltungen, Lesungen, Ausstellungen
- Schlittenrennen, Hexentänzen, Maibaumfeiern
- Sonnwendfeuern, Prozessionen, Umritten
- Christkindlmärkten
- und vielen weiteren Festen

Heimat
battenberg
bayerland

BAYERLAND
ist eine Marke der Battenberg
Bayerland Verlag GmbH

19,90 € [D]
9 783892 515524